

Die Volksstimme
erscheint täglich abends mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Verantwortlicher Redakteur
mit Ausnahme der Beilage
Neue Welt:
Friedr. Wahle, Magdeburg.
Verlag von B. Garbaum,
Magdeburg-Neustadt.
Geschäftsst.: Schlegelhofstr. 5/6.
Fernsprech-Anschluß
Nr. 1567, Amt I.
Druck von U. Arnoldt,
Magdeburg.

Volksstimme

Prämumerando zahlbarer
Abonnementspreis:
Vierteljährl. inkl. Bringerlohn
2 Mk. 25 Pf., monatl. 80 Pf.
Per Kreuzband in Deutschland
monatl. 1 Exempl. 1,70 Mk.
2 Exempl. 2,90 Mk.
In der Expedition u. den Aus-
gabestellen 2 Mk., monatl. 70 Pf.
Bei den Postanstalten 2,50 Mk.
exkl. Bestellgeld.
Einzeln Nummern 5 Pf., mit
Neue Welt 10 Pf.
Zeltungsliste Nr. 7242.
Inscriptionsgebühr 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungs-Beilagen: Die Neue Welt (acht Seiten, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote, Die Frauenpost.

Nr. 142.

Magdeburg, Montag, den 21. Juni 1897.

8. Jahrgang.

Hilf Dir selbst, so ist Dir geholfen!

So lautete die Parole, die heute im Kampfe ums Dasein alle Gesetze der Menschlichkeit, Humanität, Gerechtigkeit und Nächstenliebe auf den Kopf gestellt hat. Den Herrschenden und Besitzenden stehen alle öffentlichen Machtmittel zu Gebote, und sie verstehen es, die Bedrückung, Beherrschung und Ausbeutung der niederen Volksmassen mit stetig steigender Rücksichtslosigkeit zu betreiben. Die Herrschenden und Besitzenden würden den Grad von Macht und Einfluß, über den sie verfügen, jedoch nicht erlangen haben, stünde ihnen nicht außer den erwähnten Mitteln

welchen Parteititel sie sich auch beilegt, die Presse der Gesinnungslosigkeit, die in feiger Bemäntelung oder mit zynischer Offenheit sich in Schmähungen und Beleidigungen der Arbeiterklasse ergeht, deren Interessen mit Füßen tritt, findet in vielen, vielen Tausenden von Exemplaren Eingang in die Wohnungen der Arbeiter, wird von den fauer erworbenen Groschen der Arbeiter bezahlt. Das muß anders werden! Will die unterdrückte, ausgebeutete Volksklasse sich des Druckes und der Ausbeutung entledigen, so gilt auch für sie das Wort

die gewaltig wirksame Waffe der Presse

zur Verfügung. Mit Hilfe der Presse haben sie Tausende und Millionen von Menschen, von deren Ausnutzung sie leben, in ihren Bann gezogen, sich dienstbar gemacht. Hunderttausende ausgebeuteter Arbeiter, zu Grunde gerichteter Existenzen des Mittelstandes lassen sich heute noch dazu mißbrauchen, ihren ausgeprochenen Feinden die Geschäfte zu besorgen, sich selbst ins Fleisch zu schneiden. Die Presse der Unternehmer,

Hilf Dir selbst! Dazu sind scharf geschliffene Waffen erforderlich. Die erste derselben ist die freie Presse, die Arbeiterpresse.

Sie ist es, die allezeit kapitalistischer Profitgier, Volkseutrechtung und reaktionärer Annäherung die Bühne gezeigt, den Unterdrückten ein treuer Bestand und Berater gewesen.

Im Wahlkreise Magdeburg und der Nachbarorte ist es die Volksstimme, die unbekümmert der Opfer und Gefahren unentwegt die Interessen des Proletariats vertritt. Pflicht der Arbeiter ist es, dieser Presse nicht nur treu zu bleiben, sondern fortgesetzt neue Freunde zu werben. Wir gehen ernsten Zeiten entgegen — darüber täusche sich niemand. Diese Zeit erfordert ganze Männer, aber auch eine unabhängige freie Presse. —

Das Programm des Kaisers.

Die königliche Zeitung veröffentlicht den Wortlaut der von uns in letzter Nummer angebotenen Rede des Kaisers in Bielefeld. Danach sagte der deutsche Kaiser:

„In dieser gereinigten Stätte, die zeugt von der Anwesenheit eines der gewaltigsten Fürsten, die Europa jemals gesehen hat, den seine Feinde schon den großen Kurfürsten nannten, ergreife ich den Becher, um auf das Wohl der Stadt Bielefeld und Westfalens zu trinken. Wie einst mein großer Ahn auf seinem Zuge hier hielt und die Thaten vorausbestimmte, die seine Vandalenbürger ausführen sollten, und wie er hier auch Worten des Friedens sich widmete, so sehe ich vom Sparenberg herab und habe auch hier Rat geschloffen, freilich zu einem anderen Kampfe, der eben aus dem Lande herausgeht.“

„Ich habe hier das segensreiche Wirken eines gottbegnadeten, vom Himmel gesendeten Mannes, des Pastors von Bodelschwingh in g. h., zu bemerken Gelegenheit gehabt, ich habe auch hier von neuem Mut geschöpft zu dem Kampfe, den bereits seit dem Bestehen des Hohenzollernhauses meine Vorfahren geführt haben, dafür, für jeden Untertan — saum cuique (d. h. jedem das Seine) — für seine Arbeit und seinen Verdienst zu sorgen. So trinke ich diesen Becher auf das Wohl Bielefelds, auf das Wohl der treuen Westfalen, auf die ich trauere und von denen ich weiß, daß ihre Treue mir sicherer steht, als die Grundmauern des Sparenberges. Ich trinke den Becher mit dem Wunsche, daß mein Programm durchgeführt werde zum Wohle meines Volkes. Schanz der nationalen Arbeit, Zurückweisung jeder Umsturzbestrebung und schwerste Strafen denjenigen, der seinen Nachbar an freiwilliger Arbeit hindert.“

„Wir haben erst jüngst mitgeteilt, daß den Innungen das Recht eingeräumt ist, zur Aussperrung missliebiger Arbeiter in Verbänden zusammenzutreten, wodurch so mancher Arbeiter an freiwilliger Arbeit gehindert wird. Und nun erst gar das System der schwarzen Listen. Wenn hinfort diejenigen, die den Arbeiter an freiwilliger Arbeit hindern, mit den schwersten Strafen belegt werden sollen, so ist das ein kleiner Trost für diejenigen, die bereits heute wegen der geringsten Verstöße gegen § 153 der G.-O. mit schweren Strafen belegt werden. Daß endlich jede Umsturzbestrebung, soweit sie auf den gewaltigen Umsturz bestehender Verhältnisse abzielt, zurückgewiesen werden soll, ist auch hoch erfreulich. In gegenwärtiger Zeit treibt ja die Reaktion fonderbare Blüten. Die Sucht, das Vereins- und Versammlungsrecht zu knebeln, die freie Meinungsäußerung zu unterdrücken, das allgemeine Wahlrecht zu korrigieren, ist ja im Lager derer um Stimm noch nicht gestillt. Wir sehen also, daß wir uns über das Programm des Kaisers nicht sonderlich aufzuregen haben. Ob es aber in Erfüllung geht, das vermögen wir nicht vorauszusagen.“

ein Denkmal gesetzt. Seitdem er uns durch Gottes Rathschluß entführt wurde, erhebt sich allerorten im Vaterlande, in kleinen und großen Städten, das Standbild des vereinigten Herrn. Jüngst noch in der Dämmerung war ich Zeuge des Patriotismus der Regimenter, als der Grundstein zu einem Denkmal des allerhöchsten Herrn gelegt wurde im Glorienschein der hundertjährigen Feier meines geliebten Königsregimentes, und heute fällt im alten Köln die Hülle von den wohlbetannten Zügen, die in erster Mahnung zu uns reden. Wohl entsinne ich mich des herrlichen Tages, an dem mein höchstseliger Großvater und die herrliche Gestalt meines Vaters in Köln unter Ihnen wandelten und an diesem Orte empfangen wurden vom Jubel der Bürgerschaft über die Befreiung der Stadt von lästigen Banden, die sich nun umgehindert ausbreiten konnte, und sehe heute die Folge dessen, was mein Großvater in Köln geübt hat. Nach menschlicher Berechnung hätte an dem heutigen Tage mein seliger Vater hier stehen können und Ihnen in noch viel herbederter Weise den Dank für das, was Sie gethan, aussprechen. Die Vorsehung hat es anders gewollt, und so ist mir das Amt überkommen. Ich spreche meinen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank aus und den der Kaiserin für den wunderhohen, zu Herzen gehenden Empfang, den die alte Stadt mit ihrer treuen patriotischen Bürgerschaft uns bereitet hat. Ich spreche Ihnen meinen Glückwunsch aus, daß sich die Stadt in der Zeit, seitdem ich sie zuletzt gesehen, in bewunderungswürdiger Weise entwickelt und emporgehoben hat, ein Zeichen des Segens des Friedens, den mein Großvater uns erhalten hat. An dem Postament des Denkmals sah ich die beiden Figuren: Köln mit dem Dreizeck in der Hand, das Bild des Friedens, in dem der Gewerfleiß des Bürgers unter dem Schutze der Monarchie sich entwickelt. Auf der anderen Seite der Meerergott mit dem Dreizeck in der Hand, ein Zeichen dafür, daß, seitdem unser großer Kaiser unser Reich von neuem zusammengeschmiebelt, wir auch andere Aufgaben auf der Welt haben. Deutsche aller Orten, für die wir zu sorgen, deutsche Ehre, die wir auch im Auslande aufrecht zu halten haben. Der Dreizeck gehört in unsere Faust und ich denke, die Kölner Bürgerschaft ist eine von denen, die dies am besten verstehen. So ist es mein Wunsch, daß Gott es mir verleihen möge, in den Bahnen meines Großvaters zu wandeln, der Welt den Frieden zu erhalten, der ja erst existiert, seitdem das Deutsche Reich wieder da ist, desgleichen aber nach außen die Ehre des Reiches in jeder Weise hochhalten zu können, unserer vaterländischen Arbeit und der Industrie der produzierenden Stände die Abzugsgebiete zu sichern und zu erhalten, die wir brauchen. In dieser Gesinnung erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl, Gedeihen und Vorwärtkommen von Köln und seiner Bürgerschaft. Auf Köln!

wir Arbeiter unserem Präsidenten auch keine Ehrenzeichen und keine Adressen überreichen können, so kann ich doch versichern, daß der Name des Präsidenten Dr. Böttcher in den Herzen aller deutschen Arbeiterfamilien einen Platz hat und stets behalten wird.“ In ein von dem Direktor Gaebel auf den scheidenden Präsidenten ausgebrachtes Hoch stimmte die aus etwa 70 Personen bestehende Versammlung begeistert ein. —

Dr. Reinhold, der zum außerordentlichen Professor der philosophischen Fakultät der Universität Berlin ernannte Amtsgerichtsrat, wird im Wintersemester über „Geschichte, Berechtigung und Ausschließlichkeit des Sozialismus“ lesen. Nun ade — Sozialismus! —

Chronik der Majestätsbeleidigungen.
In Stettin wurde der 22 Jahre alte Hofgänger Richard Steffen aus Brendemühl wegen Majestätsbeleidigung zu der gesetzlich niedrigsten Strafe von 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. —

Ueber eine Wirkung des Margarinegesetzes, die den Agrariern sehr unerwartet kommen dürfte, wird aus Hamburg berichtet: Der Vorstand des „Vereins zur Verteilung von Lebensbedürfnissen von 1856“ in Hamburg hat beschlossen, nach dem Inkrafttreten des neuen Margarinegesetzes, demzufolge Butter und Margarine in getrennten Räumen verkauft werden müssen, den Verkauf von Butter ganz einzustellen. Der Verein ist der größte Konsumverein in Norddeutschland. Er besitzt 22000 Mitglieder, zehn Verkaufsstellen in den Arbeitervierteln in Hamburg — und wird daher voraussichtlich vielen kleineren Konsumvereinen als Vorbild dienen. Die Bandwirte können sonach den Antifemiten und der Junkersippe ihren Dank für die „praktische“ und „ersprießliche“ Thätigkeit im Parlamente erstatten. —

Den Auktions-Verkauf haben in Offenbach a. M. die Geschäftsleute der Manufaktur- und Kurzwaren-Branchen von Mittwoch dieser Woche ab eingeführt. Nicht nur vom Personal, das zu einem großen Teil von früh 7 bis abends 10 und 11 Uhr im Geschäft sein mußte, sondern auch von allen Prinzipalen ist der Auktions-Verkauf, der durch freie Vereinbarung zu Stande kam, mit Freuden begrüßt worden. Besser wäre die gesetzliche Regelung der Verkaufszeit. Die unheimliche Konkurrenz wäre dann sofort unterbunden. —

Die Magdeburger Getreidebörse hat ihre Getreide-notierungen wieder eingestellt. Die von den Antifemiten unterstützten Junker der Provinz Sachsen treten immer anmaßender auf. —

Der behördliche Feldzug gegen die Konsumvereine wird nun auch in Leipzig beginnen. Der Rat hat die seiner Zeit von der Krämer-Vereinigung gefasste Resolution zur Umsatzbesteuerung der Konsumvereine an die Steuerdeputation verwiesen. Die Nahrungsmittelbesteuerung ist damit eingeleitet. Auch in Preußen wird fortgesetzt versucht, auf kommunalem Wege die Erdröhlungssteuer einzuführen. —

Die Anstalt Bethel.

Die von dem Pastor Bodelschwingh geleitete Anstalt Bethel ist von Herrn Kadnar-Bielefeld scharf unter die Lupe genommen worden. Wie unsere Leser wissen, ist die Broschüre „Die Wahrheit über die Anstalt Bethel“ polizeilich beschlagnahmt. Jedoch ist wegen aller der behaupteten Fälle von ungeziemenden Behandlungen in dem Pastor v. Bodelschwingh geleitete Anstalt Bethel nicht einmal Strafverfahren gestellt worden. —

Von Köln reiste das Kaiserpaar nach dem Schloß Brühl und bezog sich am Sonnabend vormittag nach Niedermendig. Nachmittags trafen der Kaiser und die Kaiserin nach Andernach zurück und begaben sich alsdann mittels Dampfers nach Neuwied, um der Familie des Fürsten zu Wied einen Besuch abzustatten. —

Geltliche und volkswirtschaftliche Ueberflut.

Als zukünftiger General-Volkmeister wird jetzt der ehemalige Hauptmann, jetzige Rittmeisterbesitzer und Generalmajor z. D. v. Boddielkski genannt. Derselbe leitet zur Zeit die Transvaal-Ausstellung. Diese Mitteilung scheint aber doch nur ein Scherz zu sein, denn etwas Rücksicht muß man schließlich doch darauf nehmen, ob jemand auch von dem Ressort, das er leiten soll, etwas versteht. —

Der Abschied des Präsidenten Dr. Böttcher.

Der Präsident des Reichs-Versicherungsamts Dr. Böttcher gab gestern in einer Plenarsitzung des Amtes dessen Mitgliedern seine Dienstentlassung unter dem Ausdruck des Dankes an die Erzherrlichen kund. Namens der vollzählig erschienenen Mitglieder aus der Mitte des Bundesrats sprach der hiesige Ministerialdirektor von Herrmann, namens der ständigen Mitglieder der Direktor Gaebel, von Arbeitgebervertretern der Baumeister Jellisch und der Kommerzienrat Kettner, von Arbeitervertretern der Schlosser Gutheier-Berlin. Die Redner widmeten dem scheidenden Präsidenten Worte warmer Anerkennung und herzlichen Dankes. Der Arbeitervertreter bemerkte u. a.: „Wenn

Eine Rede des Kaisers.

Von Bielefeld reiste der Kaiser nach Köln, um daselbst der Denkmalsenthüllung seines verstorbenen Großvaters beizuwohnen. Auf eine Ansprache des Bürgermeisters antwortete der Kaiser:

Herr Radnar verhaftet.

In der Bielefelder Volkswacht lesen wir: Herr Radnar ist vorgestern abend (Donnerstag) plötzlich vom Polizeikommissar Thiele verhaftet, in das Polizeigefängnis übergeführt und aus demselben erst gestern nachmittag, nachdem er dem Richter vorgeführt worden war, wieder entlassen worden.

Pastor v. Bodelschwingh.

Wir haben uns vor wenigen Jahren mit den vom Pastor v. Bodelschwingh geleiteten Heilanstalten des näheren beschäftigt, gleichwie mit den Theorien, nach denen in diesen Anstalten Idioten und Epileptiker vorzugsweise behandelt werden.

Oesterreich-Ungarn.

Zur Sicherung des Gratechniters in den jugoslawischen Komitaten ist die Gendarmerie vermehrt und das Militär in Bereitschaft gesetzt worden.

Frankreich.

Das Kochtopfverbot. Der Leipziger Volkszettel wird aus Paris geschrieben: Das dritte „Attentat“, die Explosion eines Kochtopfes neben dem Standbild der Stadt Strasburg wird vom Publikum nicht ernst genommen.

Fenilleton.

Die Lüge.

Erzählung von Emil Rodenon.

Ich würde es nicht wagen, bestimmte Geschichten zu behaupten, wenn ich nicht unzählbare Beweise der Wahrheit hätte, sagte Frau Spinnereibesitzer Jakob und lehnte sich, ganz ernsthaft über den Tisch, den man in ihre Worte legte, in das Gemüth zurück.

Attentäter entdeckt hat. Und doch befanden sich auch im Augenblick der Explosion zwei Polizeitagenten in nächster Nähe des Standbildes! In einigen Blättern wird die Vermutung ausgesprochen, daß die Polizei durch das Kochtopfverbot auf das Standbild die Aufmerksamkeit des Publikums von den lächerlichen Bleibhülsen ablenken wollen.

Türkei.

Zu den Friedensverhandlungen.

Die von den verhandelnden Parteien festgestellte Basis sei 1. eine Kriegsschadigung von 100 Millionen Frank, 2. eine Grenzberichtigung nach dem Vorschlag der Mächte, 3. die Räumung Thessaliens durch die Türken und 4. eine ziemlich unerwartliche Minderung der Kapitulationen.

Rußland.

Verhaftungen.

In Petersburg wurde eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen, welche zum Teil hochgestellte Persönlichkeiten, sowie einige Frauenspersonen betreffen.

Partei-Nachrichten.

Parteiliteratur. In der gegenwärtigen Diskussion über die Beteiligung der Parteigenossen an den Landtagswahlen empfehlen wir den Genossen das Studium der über diese Frage bereits früher erschienenen Broschüren: „Selbst, Das allgemeine Stimmrecht und die Sozialdemokratie“ (20 Pf.), in welcher namentlich die jüngste Verfassungsveränderung des sächsischen Dreiklassenwahlrechts eingehend und sitemäßig dargelegt ist.

Zur Abwehr!

„Das Eigentum ist Diebstahl!“ soll ein Grundgesetz der Sozialdemokratie sein — wie ein Landgerichtsrat in Ulm behauptete. Der Herr Landgerichtsrat ist von Genossen erwidert worden, in seinen Sommerferien einige Studien zu machen.

also des nach Herrschaft strebenden Bürgeriums, wurde zuerst gebraucht 1782, also vor etwa 115 Jahren. Brissol ist in weiteren Kreisen — vielleicht auch Herrn Lübeckers Landgerichtsrat — als Hauptbegründer demokratischer Grundgesetze bekannt, von ihren Gegnern, den Jakobinern und Extra von „Brissolisten“ genannt worden.

Parlamentarische Nachrichten.

Die in letzter Nummer von uns erwähnte Petition der Innungs-Novelle betrifft die Innungs-Schiedsgerichte in von sämtlichen Mitgliedern des Berliner Gewerbegerichts-Anschlusses (sowohl aus dem Stande der Arbeitgeber als aus dem Stande der Arbeitnehmer) wie der Arbeitnehmer unterzeichnet. Die Petition macht auf die schweren Gefahren aufmerksam, in der gewerlichen Rechtsprechung drohen, falls die Vorlage würde.

Morgen tritt der Reichstag wieder zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Handwerker-Vorlage.

Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

Seit 14. Juni befinden sich die Arbeiter Berlins in Streik. Sie fordern 60 Pf. Stundenlohn. Durch ein mühtiges Vorgehen ist in sechs Tagen ein günstiges Resultat erzielt worden. Auf 406 Baustätten ist unsere Forderung bewilligt, es arbeiten dort 4595 Kollegen.

Man. Man zusammengekommen. Sie sprachen sie un-erwartet vor sich hin und wagte nicht ein Wort zu sagen. Als Frau Jakob ihr mitleidiges Herz von der großen Notigkeit erwiderte, sagte sie, empfahl sie sich.

Manne zu, als er aufsprang und eine abwehrende Bewegung machte. „Du bist dazu verpflichtet, Du hast die Lüge in die Welt gesetzt und mich in meiner Not zur Bekämpfung gezwungen, Du mußt sie auch zurücknehmen!“

Die Gewerkschaften Erfurts hielten gestern... Die Erlaubnis wurde verweigert, weil... Die Erlaubnis wurde verweigert, weil...

Tages-Chronik.

Magdeburg, den 21. Juni 1897.

Der hiesige Fischlerstreik ist beendet. In einer am Sonnabend im Bürgerhaus stattgefundenen Versammlung...

Fast sämtliche Fischlergesellen sind ausgesperrt worden. Als heute früh die Gesellen bei ihren früheren Arbeitern...

Das Antwortschreiben der Lohnkommission der Fischlermeister, das wir mit einer entsprechenden Bemerkung...

Budauer Dampfbranntwein- u. Schneidewein. Einem hiesigen Restaurateur ist folgendes Schreiben zugegangen:

Auf Ihre gefällige Anfrage hin teilen wir Ihnen ergebenst mit, daß der geistige Artikel der Vollstimme nicht wahr ist...

Dothachsend Budauer Dampf- u. Schneidewein.

Wir bemerken zu diesem Schreiben, daß wir es für nicht möglich halten, unwahres berichtet zu haben...

Die Elbezeitung sendet uns ein Schreiben zu, in dem sie behauptet: 1. Es ist unwahr, daß wir die Courier-Votz beauftragen...

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September d. J. Als Ferienfächer werden auch in dieser Zeit erledigt: Strafsachen, Arrestsachen...

Eine Handverletzung erlitt der Felzer Otto B. vor einigen Tagen beim Kohlenkippen. Er fand in der altstädtischen Krankenanstalt Aufnahme...

Eine Quetschung des Unterschenkels zog sich zu der Schiffer August W. beim Auslaufen und Einfallen auf dem Deck seines Rahnes...

Der Tod hoch vom Gerüst herabgestürzt ist Sonnabend nachmittag gegen 5 Uhr der Maler Seemann in der Schopenhauerstraße...

Einen Selbstmord beging am Sonnabend in der Nähe des Wiederiger Busches ein Mann, welcher identisch sein soll mit dem Mühenmacher Hoffmann...

Eine Leiche wurde gefunden im alten Steinbruch am Schroteplatz. Es ist die des Maurers K., welcher früher Annastraße 21 wohnte...

Ein falkischer Kriminalschutzmänn. Der frühere Posthilfsbote, jetzige Handschuhmacher Paul Biermann hier, geboren 1867...

Wie es Nadeln ergeht. Am 5. April d. J. kam ein Radfahrer nach Schleibitz, rief vor dem Spielhause Gasthofe ab und stellte sein Rad vor die Haustür...

Rickhandlung. Der bereits wegen gefährlicher Körperverletzung verurteilte Zimmerlehrer Robert Koch zu Schönebeck, geboren 1880...

Nadan. Der Arbeiter Friedrich Feld hier, geboren 1865, ging in Begleitung seines Schwagers, des Arbeiters Hermann Gramatka...

Diebstahl. Die unverheiratete Anna Krüger hier, geboren 1878, benutzte die Gelegenheit, als ihre Schlafwirthin am 7. Mai d. J. wegen Kuppel verhaftet wurde...

Laubendieb. Der Arbeiter Emil Arendt hier, geboren 1879, stahl am 26. März d. J. von dem Taubenhoden eines anderen Arbeiters drei Tauben...

Geld vernichtet. Der Mechaniker Wilhelm Bühl, ohne festen Wohnsitz, geboren 1875, hatte im Dezember 1896 im hiesigen städtischen Krankenhaus Aufnahme gefunden...

Sittlichkeitsverbrechen. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der Schuhmacher Julius Gleichmann hier, geboren 1877, wegen Sittlichkeitsverbrechens mit neun Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust bestraft...

Nordprozeß Brüning. Die Geschworenen erkannten den Angeklagten Brüning, unter Vernehmung mildernden Umstände, des Todschlags schuldig...

Unschuldig verurteilt. Der Viehhändler Julius Juderian aus Arnswalde war von der Strafkammer wegen Jagdvergehens und gefährlicher Angriffs auf einen Forstbeamten zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt...

Der Schutzmann vor die Brust geschossen. Der Handwerksmann Paul Schmidt hier, geboren 1874...

Der Religionsunterricht der Dissidenten-Ainder. Der Magdeburger Zeitung wird aus Braunschweig geschrieben: Die schon seit längerer Zeit die hiesigen Gerichte beschäftigende Streitfrage...

Diebstahl. Der Arbeitsschürke Kurt Riede hier, geboren 1882, ein wiederholt rückfälliger Dieb, ging am 3. Mai d. J. in die an dem Übergang der Kolonnenstraße befindliche Bahnwärterhütte...

Diebstahl. Die unverheiratete Anna Krüger hier, geboren 1878, benutzte die Gelegenheit, als ihre Schlafwirthin am 7. Mai d. J. wegen Kuppel verhaftet wurde...

Laubendieb. Der Arbeiter Emil Arendt hier, geboren 1879, stahl am 26. März d. J. von dem Taubenhoden eines anderen Arbeiters drei Tauben...

Geld vernichtet. Der Mechaniker Wilhelm Bühl, ohne festen Wohnsitz, geboren 1875, hatte im Dezember 1896 im hiesigen städtischen Krankenhaus Aufnahme gefunden...

Sittlichkeitsverbrechen. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der Schuhmacher Julius Gleichmann hier, geboren 1877, wegen Sittlichkeitsverbrechens mit neun Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust bestraft...

Nordprozeß Brüning. Die Geschworenen erkannten den Angeklagten Brüning, unter Vernehmung mildernden Umstände, des Todschlags schuldig...

Unschuldig verurteilt. Der Viehhändler Julius Juderian aus Arnswalde war von der Strafkammer wegen Jagdvergehens und gefährlicher Angriffs auf einen Forstbeamten zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt...

Der Schutzmann vor die Brust geschossen. Der Handwerksmann Paul Schmidt hier, geboren 1874...

Diebstahl. Der Arbeitsschürke Kurt Riede hier, geboren 1882, ein wiederholt rückfälliger Dieb, ging am 3. Mai d. J. in die an dem Übergang der Kolonnenstraße befindliche Bahnwärterhütte...

Diebstahl. Die unverheiratete Anna Krüger hier, geboren 1878, benutzte die Gelegenheit, als ihre Schlafwirthin am 7. Mai d. J. wegen Kuppel verhaftet wurde...

Laubendieb. Der Arbeiter Emil Arendt hier, geboren 1879, stahl am 26. März d. J. von dem Taubenhoden eines anderen Arbeiters drei Tauben...

Geld vernichtet. Der Mechaniker Wilhelm Bühl, ohne festen Wohnsitz, geboren 1875, hatte im Dezember 1896 im hiesigen städtischen Krankenhaus Aufnahme gefunden...

Sittlichkeitsverbrechen. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der Schuhmacher Julius Gleichmann hier, geboren 1877, wegen Sittlichkeitsverbrechens mit neun Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust bestraft...

Die Gewerkschaften Erfurts hielten gestern... Die Erlaubnis wurde verweigert, weil... Die Erlaubnis wurde verweigert, weil...

Eine Handverletzung erlitt der Felzer Otto B. vor einigen Tagen beim Kohlenkippen. Er fand in der altstädtischen Krankenanstalt Aufnahme...

Eine Quetschung des Unterschenkels zog sich zu der Schiffer August W. beim Auslaufen und Einfallen auf dem Deck seines Rahnes...

Der Tod hoch vom Gerüst herabgestürzt ist Sonnabend nachmittag gegen 5 Uhr der Maler Seemann in der Schopenhauerstraße...

Einen Selbstmord beging am Sonnabend in der Nähe des Wiederiger Busches ein Mann, welcher identisch sein soll mit dem Mühenmacher Hoffmann...

Eine Leiche wurde gefunden im alten Steinbruch am Schroteplatz. Es ist die des Maurers K., welcher früher Annastraße 21 wohnte...

Ein falkischer Kriminalschutzmänn. Der frühere Posthilfsbote, jetzige Handschuhmacher Paul Biermann hier, geboren 1867...

Wie es Nadeln ergeht. Am 5. April d. J. kam ein Radfahrer nach Schleibitz, rief vor dem Spielhause Gasthofe ab und stellte sein Rad vor die Haustür...

Rickhandlung. Der bereits wegen gefährlicher Körperverletzung verurteilte Zimmerlehrer Robert Koch zu Schönebeck, geboren 1880...

Nadan. Der Arbeiter Friedrich Feld hier, geboren 1865, ging in Begleitung seines Schwagers, des Arbeiters Hermann Gramatka...

Diebstahl. Die unverheiratete Anna Krüger hier, geboren 1878, benutzte die Gelegenheit, als ihre Schlafwirthin am 7. Mai d. J. wegen Kuppel verhaftet wurde...

Laubendieb. Der Arbeiter Emil Arendt hier, geboren 1879, stahl am 26. März d. J. von dem Taubenhoden eines anderen Arbeiters drei Tauben...

Geld vernichtet. Der Mechaniker Wilhelm Bühl, ohne festen Wohnsitz, geboren 1875, hatte im Dezember 1896 im hiesigen städtischen Krankenhaus Aufnahme gefunden...

Sittlichkeitsverbrechen. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der Schuhmacher Julius Gleichmann hier, geboren 1877, wegen Sittlichkeitsverbrechens mit neun Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust bestraft...

Nordprozeß Brüning. Die Geschworenen erkannten den Angeklagten Brüning, unter Vernehmung mildernden Umstände, des Todschlags schuldig...

Unschuldig verurteilt. Der Viehhändler Julius Juderian aus Arnswalde war von der Strafkammer wegen Jagdvergehens und gefährlicher Angriffs auf einen Forstbeamten zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt...

Der Schutzmann vor die Brust geschossen. Der Handwerksmann Paul Schmidt hier, geboren 1874...

Diebstahl. Der Arbeitsschürke Kurt Riede hier, geboren 1882, ein wiederholt rückfälliger Dieb, ging am 3. Mai d. J. in die an dem Übergang der Kolonnenstraße befindliche Bahnwärterhütte...

Diebstahl. Die unverheiratete Anna Krüger hier, geboren 1878, benutzte die Gelegenheit, als ihre Schlafwirthin am 7. Mai d. J. wegen Kuppel verhaftet wurde...

Laubendieb. Der Arbeiter Emil Arendt hier, geboren 1879, stahl am 26. März d. J. von dem Taubenhoden eines anderen Arbeiters drei Tauben...

Geld vernichtet. Der Mechaniker Wilhelm Bühl, ohne festen Wohnsitz, geboren 1875, hatte im Dezember 1896 im hiesigen städtischen Krankenhaus Aufnahme gefunden...

Sittlichkeitsverbrechen. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der Schuhmacher Julius Gleichmann hier, geboren 1877, wegen Sittlichkeitsverbrechens mit neun Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust bestraft...

Nordprozeß Brüning. Die Geschworenen erkannten den Angeklagten Brüning, unter Vernehmung mildernden Umstände, des Todschlags schuldig...

Unschuldig verurteilt. Der Viehhändler Julius Juderian aus Arnswalde war von der Strafkammer wegen Jagdvergehens und gefährlicher Angriffs auf einen Forstbeamten zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt...

Der Schutzmann vor die Brust geschossen. Der Handwerksmann Paul Schmidt hier, geboren 1874...

Diebstahl. Der Arbeitsschürke Kurt Riede hier, geboren 1882, ein wiederholt rückfälliger Dieb, ging am 3. Mai d. J. in die an dem Übergang der Kolonnenstraße befindliche Bahnwärterhütte...

Diebstahl. Die unverheiratete Anna Krüger hier, geboren 1878, benutzte die Gelegenheit, als ihre Schlafwirthin am 7. Mai d. J. wegen Kuppel verhaftet wurde...

Laubendieb. Der Arbeiter Emil Arendt hier, geboren 1879, stahl am 26. März d. J. von dem Taubenhoden eines anderen Arbeiters drei Tauben...

Geld vernichtet. Der Mechaniker Wilhelm Bühl, ohne festen Wohnsitz, geboren 1875, hatte im Dezember 1896 im hiesigen städtischen Krankenhaus Aufnahme gefunden...

Sittlichkeitsverbrechen. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der Schuhmacher Julius Gleichmann hier, geboren 1877, wegen Sittlichkeitsverbrechens mit neun Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust bestraft...

Nordprozeß Brüning. Die Geschworenen erkannten den Angeklagten Brüning, unter Vernehmung mildernden Umstände, des Todschlags schuldig...

Kostenlos freigesprochen!

Der Amtsvorsteher v. Zigmund-Muttrin (Kreis Stolz) welcher im Einverständnis mit dem Stolper Landrat Geh. Regierungsrat v. Püttkammer die amtliche Bescheinigung...

Vermischtes.

Ein geprügeltes Schwurgericht. Die Epinaler Geschworenen sprachen eine Bäuerin Namens Baldenair frei, die geständig war, ihr vierjähriges Söhnchen Paul durch...

Aufere „gebildete“ Jugend. An der Hochschule für die bildenden Künste in Berlin ließ Direktor Anton v. Werner nach der täglichen Rundschau der Akademiker durch den...

Eine wunderliche Geburtsanzeige findet sich in der Allgemeinen Steinscher Zeitung. Sie lautet: „In der besten der Welten“ erschien am 12. Juni 11 1/2 Uhr nachts...

eine kleine Proletarierin (Nr. 17). Wir haben mit Glanz es fertig gebracht und Mathus Lehre zu Schanden gemacht! — Steinseher Wiese und Frau. — Telegraphieren ohne Drähte. Das englische Parlament scheint entschlossen zu sein, die Erfindung des italienischen Elektrikers Marconi, die es ermöglicht, ohne Hilfe von Drähten telegraphische Botschaften durch die Luft zu senden, praktisch zu verwerten.

Neueste Nachrichten.

Köln. Die Rede des Kaisers auf dem Sparenberge lautet in einzelnen Punkten anders als Kölsch's Telegraphenbureau angegeben. Nach der Fassung der königlichen Zeitung sagte der Kaiser unter anderem: ... Mit staunender Bewunderung habe ich die übermühtigen Leistungen und Erfolge jenes gottbegnadeten, von Gott uns gesandten Mannes gesehen.

Litteratur.

Das Juniheft der Monatschrift Neuland (Verlag Joh. Cassenbach, Berlin N.) beginnt mit einem Artikel des Reichstagsabgeordneten Max Schippel: Aus der Geschichte der Vereinsgesetzgebung. Der Verfasser zeigt unter Anführung recht interessanter historischer Details, daß die Reaktion in ganz gleicher Weise wie heute die Arbeiterklasse, früher das Bürgerium durch Vereinsgesetze zu fesseln suchte.

Wir und die Klaffler. Ferner sind noch zu nennen: Schläffler: Leder unsere Kraft (Neue Freie Volksstimme), G. Bafedow: Der Page und die Königin, wozu Leo Pro...

Verene, Versammlungen, Vergnügungen

Dienstag, den 22. Juni: Deutscher Metallarbeiter-Verband (Filiale Gr.-Otersleben.) ordentliche Versammlung abends 8 1/2 Uhr im Lokale des Gärtsch. Erscheinen aller Kollegen notwendig. — Männer-Turnverein Einigkeit, Budau. Jeden Dienstag...

Quittung.

Für die freikindenden Tischler Magdeburgs gingen: R. 777 8,50. — R. 246 4,35. — R. 151 13,90. — R. 748 2,77, von den blagrotten Genossen im G.-U., 6,55. — Von meinen freien Turnern in Wilhelmstadt 3,25. — D. u. G. 1,50. — 1,50. — R. 170 25,40. — R. 0236 6,95. — R. 0237 7,90.

Wochenberichte.

Magdeburg. Marktpreise: Erbsen, gelbe, zum Kochen, 14. 18.00 Mk.; Speisebohnen, weiße, 15.00—32.00 Mk.; Mäsen bis 44.00 Mk.; Kartoffeln 5.50—6.00 Mk.; Mähtrock 4.00 Mk.; Krummstroh 3.00—3.50 Mk.; Heu 5.50—7.00 Mk. ...

Briefkasten.

Reichardt u. Schneidewin. Ihre Berichtigung haben erhalten, können sie aber erst in nächster Nummer veröffentlichen, da sie zu spät einlief. — Eingegangen: Versammlungsbericht der kaufmännischen Krankenkasse. — Dienstag abend, punkt 8 1/2 Uhr: Preshkommission

Kranken-Unterstützungsbund der Schneider

Mitglieder-Versammlung Montag, den 21. Juni, abends 9 Uhr, im Bürgerhaus, Erbsenbr. 38. Tages-Ordnung: 1. Wahl eines Delegierten. 2. Statutenberatung. 3. Bericht des Ausschusses. Die Ortsverwaltung.

Achtung! 50 000 Pfund Kaffee. Bedeutende Preisermäßigung. Empfehlung

Table with 4 columns: No., Sorte, Pfd., Pfg. Lists coffee types like Triage, Domingo, Guatemala, Santos, Campinas, Edel-Campinas, Salvador, Guatemala, Portorico, Manado with prices.

Max Görnemann Hauptgeschäft: Magdeburg, Kaiserstrasse 91. Tauenzienstrasse 2. Mehepfortestr. 35.

Advertisement for Max Görnemann, including contact information and details about coffee and other goods.

Küchenzettel der Gewerkschaftsschule des Handwerksvereins

Dienstag: Brühwurst mit Nudeln, Frikassee mit Spargel, Schinkenbraten. Mittwoch: Kartoffeln, Schweinefleisch, Nudeln und Braten.

Küchenzettel der Magdeburger Volksschule

Montag: Kartoffeln mit Hammelfleisch, Rindfleisch und Nudeln. Dienstag: Kartoffeln mit Hammelfleisch, Rindfleisch und Nudeln.

Sweater in allen Farben und Preislagen

Bazar-Magdeburg Jakob- und Bernstrassen-Ecke. Tel. 1255. Wilhelmstraße 2.

Standesamt

Magdeburg, 19. Juni 1897. Aufgebote: August Carl Müller hier mit Sophie Dorothea in Dornitzsch. Geburten: August Carl Müller hier mit Sophie Dorothea in Dornitzsch.

Totgeburt: Ein Sohn des Eisenbahnbremsers Franz Schleicher

Eubenberg, den 19. Juni 1897. Geschickliche: Röntgen Peter Heinrich Wilhelm Marwede in Döbeln mit Auguste Minna Reichsner hier.

Geburten: Emma, T. des Schmiedemeisters Christ. Hölde, Martha, T. des Arbeiters Traugott Gürtel, Walter, T. des Arbeiters Friedr. Hölde.

Todesfälle: Helene, T. des Arb. Franz Dürowitz, Helene, T. des Schlossers Heinrich Wille.

Geburten: Hermann, S. des Gärtners Karl Hölde, Helene, T. des Arb. Franz Dürowitz, Helene, T. des Schlossers Heinrich Wille.

Todesfälle: Paul, unehelich, 4 M. Marie Debeau, Marie geborne Schütz, 71 J. 4 M. 16 T. Privatmann.

Geburten: Margarete, T. des Eisenbahnbremsers August Herr, Rosa, T. des Arbeiter Friedrich Giggel.

Todesfälle: Paul, unehelich, 4 M. Marie Debeau, Marie geborne Schütz, 71 J. 4 M. 16 T. Privatmann.

Geburten: Margarete, T. des Eisenbahnbremsers August Herr, Rosa, T. des Arbeiter Friedrich Giggel.

Todesfälle: Albert, unehelich, 9 J. 10 M. 9 T. Hermann Freitag in Bennedebel, 5 M. 11 T. Emma Marie Barckel hier, 2 M. 28 T. Johanne Schudel geb. Schütz, 27 J. 3 M. Olga Frieda Schütz, 1 J. 5 T. Bennedebel, 1 J. 5 T. Doris Clara Schütz hier, 1 M. 14 T. Doris Clara Schütz hier, 1 M. 14 T. Doris Clara Schütz hier, 1 M. 14 T.

Geburten: Otto Ernst, S. d. Arb. hier, 9 J. 10 M. 9 T. Hermann Freitag in Bennedebel, 5 M. 11 T. Emma Marie Barckel hier, 2 M. 28 T. Johanne Schudel geb. Schütz, 27 J. 3 M. Olga Frieda Schütz, 1 J. 5 T. Bennedebel, 1 J. 5 T. Doris Clara Schütz hier, 1 M. 14 T. Doris Clara Schütz hier, 1 M. 14 T. Doris Clara Schütz hier, 1 M. 14 T.

Geburten: Otto Ernst, S. d. Arb. hier, 9 J. 10 M. 9 T. Hermann Freitag in Bennedebel, 5 M. 11 T. Emma Marie Barckel hier, 2 M. 28 T. Johanne Schudel geb. Schütz, 27 J. 3 M. Olga Frieda Schütz, 1 J. 5 T. Bennedebel, 1 J. 5 T. Doris Clara Schütz hier, 1 M. 14 T. Doris Clara Schütz hier, 1 M. 14 T. Doris Clara Schütz hier, 1 M. 14 T.

Geburten: Otto Ernst, S. d. Arb. hier, 9 J. 10 M. 9 T. Hermann Freitag in Bennedebel, 5 M. 11 T. Emma Marie Barckel hier, 2 M. 28 T. Johanne Schudel geb. Schütz, 27 J. 3 M. Olga Frieda Schütz, 1 J. 5 T. Bennedebel, 1 J. 5 T. Doris Clara Schütz hier, 1 M. 14 T. Doris Clara Schütz hier, 1 M. 14 T. Doris Clara Schütz hier, 1 M. 14 T.

Geburten: Otto Ernst, S. d. Arb. hier, 9 J. 10 M. 9 T. Hermann Freitag in Bennedebel, 5 M. 11 T. Emma Marie Barckel hier, 2 M. 28 T. Johanne Schudel geb. Schütz, 27 J. 3 M. Olga Frieda Schütz, 1 J. 5 T. Bennedebel, 1 J. 5 T. Doris Clara Schütz hier, 1 M. 14 T. Doris Clara Schütz hier, 1 M. 14 T. Doris Clara Schütz hier, 1 M. 14 T.

Geburten: Otto Ernst, S. d. Arb. hier, 9 J. 10 M. 9 T. Hermann Freitag in Bennedebel, 5 M. 11 T. Emma Marie Barckel hier, 2 M. 28 T. Johanne Schudel geb. Schütz, 27 J. 3 M. Olga Frieda Schütz, 1 J. 5 T. Bennedebel, 1 J. 5 T. Doris Clara Schütz hier, 1 M. 14 T. Doris Clara Schütz hier, 1 M. 14 T. Doris Clara Schütz hier, 1 M. 14 T.

Geburten: Otto Ernst, S. d. Arb. hier, 9 J. 10 M. 9 T. Hermann Freitag in Bennedebel, 5 M. 11 T. Emma Marie Barckel hier, 2 M. 28 T. Johanne Schudel geb. Schütz, 27 J. 3 M. Olga Frieda Schütz, 1 J. 5 T. Bennedebel, 1 J. 5 T. Doris Clara Schütz hier, 1 M. 14 T. Doris Clara Schütz hier, 1 M. 14 T. Doris Clara Schütz hier, 1 M. 14 T.

Todesfälle: Gustav, S. des Wilhelm Kochendorfer in Salbte, 10 T. Marie geb. Meyer, Chefrant Maurers Friedrich Siebert in S. 53 J. 4 M. 20 T. Meta Anna, T. Schloßers Gustav Richter in Fernleben, 2 M. 3 T. Arbeiter Viktor in Salbte, 27 J. 5 M. 19 T.

Geburten: Hermann, S. des Gärtners Karl Hölde, Helene, T. des Arb. Franz Dürowitz, Helene, T. des Schlossers Heinrich Wille.

Todesfälle: Paul, unehelich, 4 M. Marie Debeau, Marie geborne Schütz, 71 J. 4 M. 16 T. Privatmann.

Geburten: Margarete, T. des Eisenbahnbremsers August Herr, Rosa, T. des Arbeiter Friedrich Giggel.

Todesfälle: Paul, unehelich, 4 M. Marie Debeau, Marie geborne Schütz, 71 J. 4 M. 16 T. Privatmann.

Geburten: Margarete, T. des Eisenbahnbremsers August Herr, Rosa, T. des Arbeiter Friedrich Giggel.

Todesfälle: Paul, unehelich, 4 M. Marie Debeau, Marie geborne Schütz, 71 J. 4 M. 16 T. Privatmann.

Geburten: Margarete, T. des Eisenbahnbremsers August Herr, Rosa, T. des Arbeiter Friedrich Giggel.

Todesfälle: Paul, unehelich, 4 M. Marie Debeau, Marie geborne Schütz, 71 J. 4 M. 16 T. Privatmann.

Geburten: Margarete, T. des Eisenbahnbremsers August Herr, Rosa, T. des Arbeiter Friedrich Giggel.

Todesfälle: Paul, unehelich, 4 M. Marie Debeau, Marie geborne Schütz, 71 J. 4 M. 16 T. Privatmann.

Geburten: Margarete, T. des Eisenbahnbremsers August Herr, Rosa, T. des Arbeiter Friedrich Giggel.

Todesfälle: Paul, unehelich, 4 M. Marie Debeau, Marie geborne Schütz, 71 J. 4 M. 16 T. Privatmann.

Geburten: Margarete, T. des Eisenbahnbremsers August Herr, Rosa, T. des Arbeiter Friedrich Giggel.

Todesfälle: Paul, unehelich, 4 M. Marie Debeau, Marie geborne Schütz, 71 J. 4 M. 16 T. Privatmann.

Geburten: Margarete, T. des Eisenbahnbremsers August Herr, Rosa, T. des Arbeiter Friedrich Giggel.